

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Karlsruher Stadt- und Landbote. 1842-1847 1843**

19 (4.3.1843)

Nr. 19.

4. März.

1843.

Nro. 3,849. Die Aufstellung der Gemeinde-Bedürfnis-Stats betr.

Nach §. 1 der Verordnung hochpreislichen Ministeriums des Innern vom 20. Oktober 1837 sollen jeweils im Monat März die Stats für das nächstfolgende Rechnungsjahr aufgestellt werden. Sämmtliche Bürgermeister werden auf den Vollzug dieser hohen Verordnung aufmerksam gemacht.

Karlsruhe, den 1. März 1843.

Großherzogliches Land-Amt.

v. Fischer.

### Fahndung.

Nr. 3,937. In der Nacht vom 25. auf den 26. v. M. wurden dem Bürgermeister Paul Kiefer von Ruppurr die unten näher beschriebenen Gänse vermittelst Einbruchs aus seiner Behausung entwendet.

Wir bringen dies Behufs der Fahndung auf das gestohlene Gut und den unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Karlsruhe, den 2. März 1843.

Großh. Land-Amt.

v. Fischer.

Beschreibung der entwendeten Gänse.

- 2 große vierjährige weiß u. grau gez. Gänse.
- 1 zweijährige weiß und grau und
- 1 zweijährige graue Gans, eine jede derselben 1 fl. 12 fr. werth.

D. V. Nr. 405. Karlsruhe. (Den Verkauf oder Vermietung der herrschaftl. f. g. Wollwaschgebäulichkeiten in Ruppurr aus der Hand betreffend.)

Wir sind ermächtigt, auf nachbeschriebene Gebäulichkeiten mit Hofraithe und Hausgarten — die Gebote zu Eigenthum, jedoch nicht unter 4000 fl., so wie auf einen mehrjährigen Pacht — aus der Hand anzunehmen.

Hiernach werden zum Verkauf oder zur Vermietung ausgesetzt: „Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Speicher und Keller, ein dreistöckiges Wasch- und Trockenhaus mit großen Speicherböden und mit zwei angebauten Schöpfen auf einer Hofraithe von 1½ Viertel Platz, nebst 75 Ruthen 41 Fuß Gartenland.“

Sämmtliche Gebäulichkeiten liegen zunächst der Alb hinter der Mühle und der Gerberei — und eignen sich besonders für eine Oekonomie, für ein Fouragemagazin oder für eine Wasch- und Bleich-Anstalt in der Nähe der Residenzstadt Karlsruhe.

Die Verkaufs- und Pachtbedingungen können täglich auf diesseitigem Bureau eingesehen werden.

Karlsruhe, den 2. März 1843.

Großh. Bad. Domänen-Verwaltung.

Herrmann.

### Affordbegebung.

Die Herstellung eines eisernen Thors mit steinernen Pfeilern in der Grünwinkler Allee zunächst dem neu errichteten Großh. Holzhoft wird

**Mittwoch den 8. März d. J.**

Morgens 8 Uhr bei unterzeichneter Stelle öffentlich in Afford gegeben, wozu die betreffenden Schlosser-, Steinhauer- und Maurermeister hiermit eingeladen werden.

Karlsruhe, den 2. März 1843.

Stadtbau-Amt.

E. Kuenzle.

Ruppurr. (Zwangsversteigerung.)

Nro. 106. Da nun den Stein'schen Eheleuten von hier, heute nach einer Großh. Landamtlichen Verfügung v. 31. Aug. v. J. Nr. 15,030 wegen Forderung des Löw Willstätters von Karlsruhe ad 2,600 fl. mit Zins ihr Haus und Liegenschaften zum zweiten Mal versteigert werden sollten und aber in Gegenwart des Hrn. Willstätters von den Erschienenen kein Gebot geschah,

so sehen wir uns veranlaßt, eine dritte und letzte Versteigerung auf

### Montag den 6. März d. J.

Nachmittags 2 Uhr anzuberaumen wobei um jedes Gebot zugeschlagen werden wird; die Zusammenkunft ist in der Wohnung des Bürgermeisters.

- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Bierbrauerei und Branntweimbrennerei nebst einem kleinen Holzplatz an der Allmendgasse einerseits das Ackerfeld, andererseits Peter Stein, eignet sich zu einem Wirthshause mit einem gewölbtem und Balkenfeller.
- 2) 1 Viertel alt Maas Acker auf die Alb eins. Jak. Leiz, andererf. Andreas Fischer.
- 3) 1 Viertel 16 Ruthen Acker im Löwlein eins. Jung und andf. alt Friedrich Grass.
- 4) 1 Morgen, 1 Viertel 2 1/2 Ruthen Acker in dem Hungenlach eins. Friedr. Fischer, andf. Christoph Sträger.
- 5) 1 Viertel 9 Ruthen Acker hinterm Dorf, eins. Joh. Billeit andf. Christian Kolb Witw.
- 6) 1 Viertel 26 Ruthen Acker auf Reisach eins. Jak. Fr. Kiefer, andf. Bürgermstr. Kiefer.
- 7) 1 Viertel 11 Ruthen Acker auf dem Baumgarten, eins. Wilh. Kornmüller Tagl., andf. Friedrich Schnäbele, Erben.
- 8) 33 Ruthen Wiesen in dem Niedlach, einerf. Ign. Friedr. Obermeier, andf. Friedr. Kornmüller L. S.
- 9) 28 Ruthen 3 Fuß Wiesen im hintern Wolfsrein, einerf. Tobias Kornmüller, andererseits Georg Kornmüller.
- 10) 21 Ruthen Wiesen in den sieben Maden, einerseits Andreas Furrer, andf. Wilhelm Kornmüller, Bäcker.

Das Haus kann auch von allenfalligen, fremden Liebhabern eingesehen und versteigert werden, welche sich am Steigerungstage mit einem Vermögenszeugnisse auszuweisen haben.

Rüppurr, den 22. Febr. 1843.

### Das Bürgermeister-Amt.

Kiefer.

vd. Konrath.

Darlanden. (Holländer-Bau- und  
Ruhholz-Versteigerung.)

### Samstag den 11. März d. J.

Morgens 9 Uhr werden in dem hiesigen Gemeindegdistrikte VI. Hardwald

- |    |                |
|----|----------------|
| 2  | Stämme Weiden, |
| 1  | " Erle,        |
| 20 | " Eichen,      |
| 22 | " Rüschen,     |
| 5  | " Ffen.        |

auf dem Plage öffentlich versteigert, die Zusammenkunft ist bei der Alb-Brücke.

Bemerkt wird, daß die betreffenden Stämme

jeden Tag durch den Waldhüter Beller vorgezeigt werden können.

Darlanden, den 27. Febr. 1843.

### Das Bürgermeister-Amt.

Dannemeyer.

vd. Kutterer, Rathschreiber.

Nr. 69. Die Abhaltung des Frühjahrsmarktes in Graben betr.

Da benannter Jahrmart im Pforzheimer Hausfreund auf den 14 März d. J. und im Lehrer hinkenden Boten auf den 21. März d. J. aufgezichnet ist, so hat man beschloffen, denselben auf den 14. März d. J. abzuhalten.

Graben, den 2. März 1843.

### Das Bürgermeister-Amt.

Süß.

vd. Berner, Rathschreiber.

### Erledigte Schulstellen.

- Zu Oberkörnach, Visitation-Bezirk Hornberg, die zur ersten Klasse gehörige evangelische Schulstelle. Normalgehalt 140 fl. nebst freier Wohnung und dem Schulgelde ad. fl. 1.
- " Efringen, Visitation-Bezirk Efrach, die zur ersten Klasse gehörige evangelische Schulstelle. Normalgehalt 140 fl. nebst freier Wohnung und dem Schulgelde ad. 48 fr.
- " Mannheim. Lehrstelle an der Polizei-Armenschule. Gehalt 600 fl.
- " Gengenbach, Visitation Biberach, die erste Hauptlehrerstelle an der kath. Volksschule mit dem Meßner- u. Organistendienst. Dienstlohn 250 fl. Freie Wohnung und ein Drittel Schulgeld von 320 Schulkindern à fl. 1.
- " Impflingen, Visitation Gerolachsheim, kath. Schul-Meßner- und Organistendienst. Einkommen 175 fl. freie Wohnung und dem Schulgelde von 80 bis 90 Kindern à 48 fr.
- " Lichtenthal, evangelische Lehrstelle an der Stulz'schen Waisenanstalt. Gehalt 200 fl., freie Wohnung, Holz und Licht. Bewerber müssen unverheiratet sein und der Theilnahme an der Beaufsichtigung sämmtlicher Waisenkinder sich unterziehen.

### Vorfälle.

— Am 3. Februar ereignete sich bei Rohitsch in Steyermark ein interessantes Naturspiel. Am Mittag zwischen 3 und 4 Uhr lösten sich an der Südwestseite des dortigen sehr bekannten Donatsberges in der Höhe von 600 Fuß eine ungeheure Felsmasse los, welche in Wolken von Staub gehüllt und zersplittert in 50 bis 60 Klumpen von mehreren Kubiklastern den jähen Abhang herunter donnerten. Auf ihrem Wege rissen sie alles nieder und zersplitterten die starken und kräftigen Bäume, die ihnen widerstehen wollten. Am Fuße hin stehen nun diese Ungeheuer theils einzeln, theils in einander geklemmt und tief mit dem Fuße eingewühlt in die Erde. Gerade zu derselben Zeit lud ein Bauer mit seinen zwei Ochsen an diesem Plage Steine auf seinen Wagens einiges vorübergehende Gerölle macht ihn aufmerksam, er beeilt seine Fahrt und kaum beim Abladeploge, einem hinlänglich entfernten Keller, angekommen, bricht der Sturm los, dem die beiden ihrem Vater nachfolgenden Knaben nur mit größter Lebensgefahr noch entgehen.

— Ein schwedischer Schmidt, Namens Norberg hat ei-

nen Dampfwagen gearbeitet, der zwischen Nyköping und Kopenhagen ohne Eisenbahn, mit der Schnelligkeit von 2 Meilen in der Stunde, fahren und außer dem Kondukteur 4 Personen befördern soll.

— Die schreckliche Katastrophe auf der Versailler Eisenbahn macht noch immer in dem sonst leicht wechselnden Interesse der Pariser ein Gegenstand der allgemeinen Unterhaltung. Viel Aufsehen erregt unter Andern die Geburt eines Mädchens; die mit jenem Unglück in Berührung

steht. Die Frau eines Beamten nämlich erfuhr damals in ihrem Zimmer den Vorfall und ängstigte sich sehr um ihren abwesenden Mann. Derselbe kam jedoch Abends wohlbehalten zu Hause und erzählte seiner Frau die Einzelheiten des Brandes mit lebhaften Farben und voll des schrecklichen Eindrucks, den die Ansicht des fürchterlichen Vorfalls in ihm hervorgebracht hatte. Am 12. Nov. wurde die Frau von einem Mädchen entbunden, das fast den ganzen Körper voll ganz schwarze Brandflecken hat und die Haut sieht aus, als ob sie verkohlt wäre.

## Privat-Anzeigen.



### Reisegelegenheit nach Nordamerika über Bremen.

Durch legalisirte Vollmacht d. d. Bremen den 22. Nov. 1842 des Herrn Friedr. Jakob Wischhausen, früher Consul der vereinigten Staaten von Nordamerika in Bremen, Schiffseigner und Befrachter daselbst, bin ich für dessen Generalagent für Süddeutschland und die Schweiz, mit dem Sitze in Mainz, ernannt worden und habe ich diese Stelle nach erhaltener Concession von Seiten höchstpreisslichen Ministeriums des Innern und der Justiz d. d. Darmstadt den 28. Dez. 1842, bereits angetreten.

Zu den billigsten Preisen und zu äußerst günstigen Bedingungen übernehme ich nun die Beförderung der Reisenden und Gepäcke von hier bis Bremen, in ganz bequem eingerichteten, gedeckten Omnibus und von Bremen nach den verschiedenen Häfen der vereinigten Staaten von Nordamerika in gekupferten und kupferfesten, mit hohen, geräumigen Zwischendecken und eleganten Kajüten versehen, zur Aufnahme von Passagieren aufs Bestmögliche eingerichteten, schnellsegelnden Dreimastern.

Ueber alles Weitere wird von mir oder meinen Agenten für Baden und die Pfalz, Herrn Franz Joseph Rajen in Mannheim auf das Bereitwilligste jede zu wünschende Auskunft ertheilt.  
Mainz, den 10. Februar 1843.

### August Heckler.

In Bezug auf vorstehende Anzeige bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß das erste Schiff schon den 15. März d. J. von Bremen nach Nordamerika abgeht und lade daher alle Reisefestigen ein, sich dieser Gelegenheit zu bedienen und die näheren Bedingungen auf dem Comptoir des Herrn C. A. Braunwarth in Karlsruhe oder bei mir in Lit. K., No. 2 zu vernehmen.

Mannheim, den 11. Februar 1843.

### Franz Joseph Rajen.

## Bur Unterhaltung und Belehrung.

### Der spanische General Zurbano.

(Schluß von Seite 72.)

Das Feuer wurde jetzt lebhaft, aber dauerte nicht lange, und als Zurbano, dem ich mittelbar folgte, ins Dorf kam, hatten die Carlisten das Feld geräumt, fünf nackte Todte und neun Gefangene in den Händen der Guerillas zurücklassend. Von Zurbano's Leuten waren vier getödtet und mehrere andere verwundet. Die Gefangenen waren halb verhungerte, wild aussehende Kerle in Bauernkleidern, zerlumpt und

schmutzig, einige ohne Hemden. Sie sahen aus wie die Bettler und Lazaroi in den Bildern Murillo's. Vier von ihnen waren noch Knaben von 15 bis 16 Jahren, jedoch alle hatten gefochten wie Teufel, sonst wäre es ihnen leicht gewesen zu entfliehen. Sie hatten sich auf die Brustwehr postirt und luden und feuerten da so lange, bis ihre Gegner über den Wall gesetzt waren, und sie umzingelten. Ich sah auch meinen Freund, den Priester; sein Mund war geschwärzt vom Abbeißen der Patronen, und sein Hut halb verbrannt und durchlöchert von einer Kugel, die glücklicherweise sein Haupt gefehlt hatte. Er vertauschte seinen beschädigten Castor jetzt mit einer scharlachrothen Boina, die ihm

ein noch seltsameres Aussehen gab. Im Dorfe fand man etwas Brod und Wein, das unter die Leute vertheilt wurde. Es war jetzt Nachmittag, und da nichts mehr zu thun übrig schien, wandten wir wieder um nach Vitoria, wie gewöhnlich von den Carlisten gefolgt, die aus der Ferne auf uns schossen und mit ihrem in den Bergen wiederhallenden Geheul und schallendem Gelächter die Luft erfüllten, daß man glaubte unter den Mohawks zu seyn. Sie hielten sich Anfangs eine gute Strecke von unserm Nachtrab entfernt; als sie aber sahen, daß wir wenig oder gar keine Notiz von ihnen nahmen, wurden sie kühner, und eine Abtheilung Plänkler erschien bald auf der linken Seite unsres Wegs. „Adelante la cavaleria!“ ertönte Martin's Commando, und fort flog die Cavaleria de la Rioja, wie sie sich selbst nannte, an der Spitze der junge Zurbano (ein Knabe 15 Jahren, aber ein so blutdürstiger, kleiner Desperado, wie es je einen gab); die Pferde, schmal gehuft mit schlanken Köthen, sanken mit jedem Schritte in den gepflügten Acker, aber dessen ungeachtet, setzten sie mit trappelndem Schritt ihren Weg fort, wie es die spanischen Pferde gewohnt sind, wenn sie nicht über Hindernisse im Wege zu springen haben. Die Carlisten ergriffen in aller Eile die Flucht; zwei oder drei wurden niedergestossen, die übrigen erreichten einige Gärten und nahmen von dort, als die Reiter langsamen Schrittes zurückkehrten, von Neuem das Feuer auf. Ein Sergeant, den Zurbano sehr hoch hielt, und der mir besonders durch seinen schönen, maurischen Kopf und prächtigen Mameluken-Schnurrbart aufgefallen war, ließ plötzlich die Zügel fallen, streckte krampfhaft die Arme in die Luft und stürzte vom Pferde. Er war durchs Rückgrat geschossen und starb augenblicklich. Ich ritt gerade an Zurbano's Seite, als ihm ein Offizier den Tod meldete. Eine Antwort in Worten hatte er kaum, aber ich sah, während wir weiter ritten, wie sein Gesicht arbeitete, die Stirn sich zusammenzog, und die Lippen unter Klüchen und Schwüren, wie es manchmal seine Mode war, sich bewegten.

Der Gefallene war einer seiner ältesten Gefährten gewesen und hatte, wie ich später erfuhr, ihm einst in einer verzweifeltten Affaire mit Zollbeamten das Leben gerettet; denn vor dem Kriege war Zurbano ein durch seine kühnen Unternehmungen berühmter Schmuggler. Wir hatten jetzt ein kleines zerstörtes Dorf (Gamarra Mayor, glaube ich war der Name) einige Meilen von Vitoria, erreicht und ritten an den letzten Häusern vorüber, als Martin „Halto!“ commandirte. Es war das erste Wort, das er seit dem Tode seines Sergeanten sprach. Die kleine Colonne machte Halt und Zurbano sagte einige

Worte zu einem seiner Officiere, der sogleich nach dem Nachtrab ritt und mit den Gefangenen, die vor wenigen Stunden genommen waren, zurückkehrte. „Arodillarse!“ rief der Officier. Die armen Teufel, die von dem Marsch, matt und müde schienen, thaten, wie ihnen befohlen war und knieten im Schatten einer alten zerstörten Mauer in einer Reihe nieder. Zwanzig Soldaten schritten bis auf drei Schritte von ihnen vor und schlugen das Gewehr an. „Feuer!“ und die Opfer stürzten todt nieder, kaum noch ein Glied bewegend. Es war auf solche Nähe Feuer gegeben, daß einigen der Schädel in Stücken zertrümmert und das graue Gemäuer hinten mit dem Hirn bespritzt ward.

Viktualien-, Brod- und Fleisch-Care  
für die Städte  
**Durlach und Bruchsal**  
pro Februar.

Benennung der Viktualien.	Preise in			
	Durlach p. 25. Febr.		Bruchsal am 25. Febr.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Das Mtr. Waizen . . .	13	—	12	12
„ „ Neuer Kernen . . .	13	8	13	16
„ „ Neu Korn . . .	9	48	10	10
„ „ Gerste . . .	9	—	10	—
„ „ Weiskorn . . .	12	—	—	—
„ „ Neuer Hafer . . .	6	35	6	24
Schwinamehl ohne Care.	—	—	—	—
Das Pfd. fein Weismehl . . .	—	—	—	5 1/2
„ „ ordin. „ . . .	—	—	—	4 1/2
„ „ Schwarzmehl . . .	—	—	—	3 1/4
Das Pfd. Mastochsenfleisch . . .	—	10	—	11
„ „ Schmalzfleisch . . .	—	8	—	9
„ „ Kalbfleisch . . .	—	8	—	8
„ „ Hammelfleisch . . .	—	7	—	6
„ „ Schweinefleisch . . .	—	11	—	11
Das Pfd. Rindschmalz . . .	—	30	—	—
„ „ Schweineschmalz . . .	—	28	—	—
„ „ Butter . . .	—	28	—	—
„ „ Unschlitz, rohes . . .	—	24	—	—
„ „ Lichter . . .	—	26	—	—
3 Stück Eier . . .	—	8	—	—
Ein Zentner Heu . . .	2	20	—	—
100 Bd. Stroh à 18 Pfd. . .	25	—	—	—
hart Holz das Mees . . .	19	—	—	—
Einfuhr Summe . . .	—	—	—	1235
Vom vorigen Markt blieb aufgestellt . . .	—	—	—	125
Summe des Vorraths . . .	—	—	—	1360
Verkauft wurde heute . . .	—	—	—	1211
und aufgestellt bleibt . . .	—	—	—	149
Weißbrod zu 6 Kr. in Durlach soll wiegen . . .	—	—	25 1/2	Etz.
Schwarzbrod zu 10 Kr. soll wiegen 2 Pfd. . .	—	—	21	Etz.
Ein Zweikreuzerweck soll wiegen . . .	—	—	8 1/2	Etz.
Weißbrod zu 6 Kr. in Bruchsal . . .	1	Pfd.	4	Etz.
Halbweißbrod zu 8 Kr. . .	2	Pfd.	14	Etz.
Schwarzbrod zu 6 Kr. . .	2	Pfd.	—	Etz.
„ 12 Kr. . .	4	Pfd.	—	Etz.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit des Artistischen Instituts F. Gutsch & Rupp in Karlsruhe.